

MÖRDER, MUMIEN, MITTELALTER

Am Alexanderplatz lässt sich die Geschichte des mittelalterlichen Berlins begehen.

Den meisten Besuchern präsentiert sich Berlin als vergleichsweise junge Stadt, die erst seit 1900 zu einer modernen Weltstadt wuchs. Doch war Berlin seit ungefähr 1180 eine wichtige Marktstadt und bald Residenz und Hansestadt.

Fast alle wichtigen Kirchen des mittelalterlichen Berlins sind noch vorhanden, die Klosterkirche als Ruine, die Nikolaikirche als Museum, die Marienkirche als klassisches Gotteshaus und die Heiliggeistkirche als Teil eines modernen Gebäudes. Sagen, Geschichten und Legenden von Mördern und Mumien knüpfen sich an sie und die aus dieser Zeit stammenden Häuser.

In den Grüften der Klosterkirche sind durch die gute Berliner Luft die Begrabenen zu Mumien verdorrt und ihre Särge sogar zu besichtigen. Nur wenige Meter entfernt steht die mittelalterliche Stadtmauer und fließt die Lebensader namens Spree.

Besichtigen Sie Friedhöfe, Residenzen und Schlösser, wo einst Markgrafen, Kurfürsten, Könige, Kaiser und in jüngster Zeit auch Staatsratsvorsitzende und Bundeskanzler lebten und arbeiteten. Erfahren Sie mehr über die Pläne und Neubauten, durch die das urbane Leben in das Zentrum zurückkehren soll.

Dauer der Führung: 120 Minuten

Termine: täglich 11 und 14 Uhr
(mit mindestens 5 Teilnehmer*innen)

Telefonische Anmeldung erforderlich

Sonderführungen für Gruppen auf Anfrage

Kosten: 12 € p.P.

Anmeldung: Falko Hennig
+49 176 202 15 339
falko@berlin-zeit-ort.de

